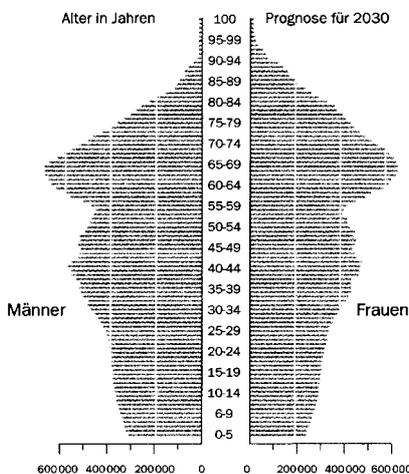


Tekst 10 Fakten Lees bij de volgende teksten steeds eerst de vraag voordat je de tekst zelf raadpleegt.

Sichere Versorgung

Allein durch Krankenversicherungsbeiträge stehen den Patientinnen und Patienten in Deutschland 142 Milliarden Euro zur Verfügung. Alle Versicherten haben die gleichen Rechte. Es gibt weder Wartelisten noch Altersbeschränkungen für lebensnotwendige Operationen. Mit 2240 Krankenhäusern und über einer halben Million genutzten Betten im Jahr ist in Deutschland die Infrastruktur der Kliniken besonders ausgeprägt. Etwa die Hälfte aller Ärztinnen und Ärzte arbeitet in einem Krankenhaus.

2 240 Krankenhäuser
552 680 Aufgestellte Betten
16 584 000 Stationär Behandelte
1 109 420 Personal insgesamt
114 930 Ärztliches Personal



Immer mehr Ältere

Einen erheblichen Einfluss auf das Gesundheits- und Pflegewesen hat die Altersstruktur der Bevölkerung. Deutschland muss – ebenso wie andere Industrieländer – in den kommenden Jahren mit einer überalterten Bevölkerung rechnen. Die Alterspyramide wird schon in 30 bis 50 Jahren auf dem Kopf stehen: Es werden immer weniger Kinder geboren, der Anteil der Älteren wächst. Durch den medizinischen Fortschritt verlängert sich die Lebensdauer: Vor 35 Jahren lebten in Deutschland nur 265 Menschen im Alter von 100 Jahren, heute sind es schon knapp 10 000. In Zukunft werden deutlich mehr Pflegeplätze gebraucht. Fakt ist auch, dass in den letzten beiden Lebensjahren die Krankheitskosten im Durchschnitt drastisch steigen. Die Folgen des demografischen Wandels sind für die sozialen Sicherungssysteme in Deutschland ganz erheblich: Immer weniger junge, erwerbstätige Menschen müssen die Kosten für immer mehr Senioren im Ruhestand aufbringen.

Modernisierung des Gesundheitswesens

Bundessozialministerin Ulla Schmidt (Foto) will im Mai 2003 einen umfassenden Gesetzentwurf für eine Reform des Gesundheitswesens vorlegen. Zu den Kernelementen der Reform gehört auch eine Verbesserung des Wettbewerbs: Die Bundesregierung möchte mehr Qualitätswettbewerb der Krankenkassen und Leistungserbringer, nicht als Selbstzweck, sondern um Wirtschaftlichkeitsreserven zu erschließen und Innovationen zu beschleunigen. Außerdem soll sich das Preis-/Leistungsverhältnis verbessern.

www.bmggesundheits.de



Gesundheitsausgaben

Privater Anteil in Prozent

Ägypten	53,9
Argentinien	45,0
Chile	57,4
China	63,4
Dänemark	17,9
Deutschland	24,9
Frankreich	24,0
Japan	23,3
Libanon	72,2
Mexiko	53,6
Namibia	40,7
Niederlande	32,5
Norwegen	14,8

Öffentlicher Anteil in Prozent

Ägypten	46,1
Argentinien	55,0
Chile	42,6
China	36,6
Dänemark	82,1
Deutschland	75,1
Frankreich	76,0
Japan	76,7
Libanon	27,8
Mexiko	46,4
Namibia	59,3
Niederlande	67,5
Norwegen	85,2

Kosten

Der World Health Report, den die Weltgesundheitsorganisation jedes Jahr erarbeitet, weist die Verteilung der Gesundheitskosten in 191 Ländern aus. In Deutschland werden rund ein Viertel der Ausgaben privat getragen, drei Viertel öffentlich. Ähnlich sieht es in den meisten europäischen Ländern aus. In den USA tragen die Patientinnen und Patienten über die Hälfte der Kosten selbst.

www.who.org

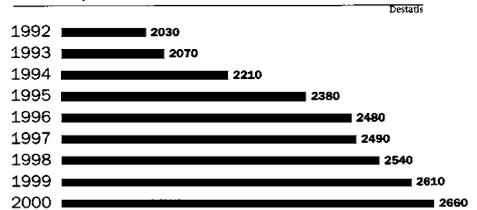
Krankenversicherung

Eine hochwertige medizinische Versorgung – unabhängig von Alter, Geschlecht, Familienstand und Erwerbsstatus – ist in Deutschland selbstverständlich. Rund 90 Prozent der Bevölkerung sind Mitglied in der gesetzlichen Krankenversicherung,



hier besteht Versicherungspflicht für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bis zu einer bestimmten Einkommensgrenze. Die Beiträge – im Schnitt 14,3 Prozent des Bruttoeinkommens – werden je zur Hälfte von den Versicherten und den Arbeitgebern aufgebracht. Die Krankenkasse bezahlt die Kosten ärztlicher und zahnärztlicher Behandlung, die Krankenhausbehandlung und Vorsorgeuntersuchungen.

Entwicklung der Gesundheitskosten In Euro je Einwohner



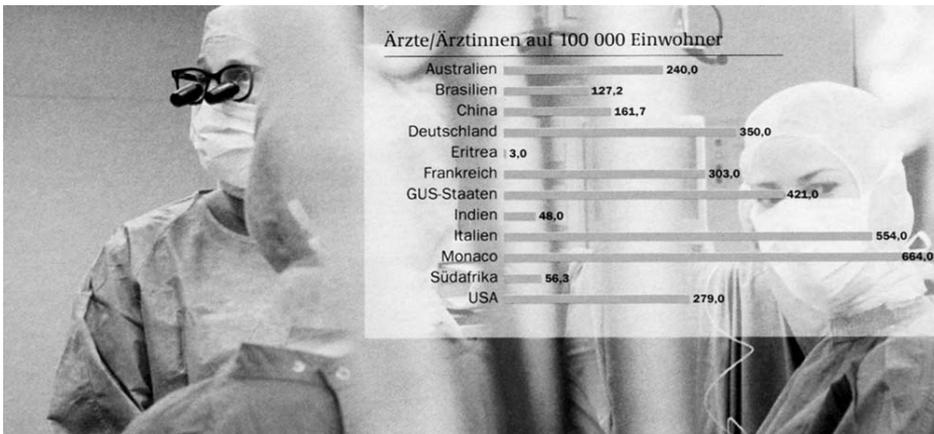
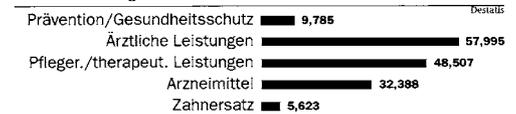
Jobs im Gesundheitswesen

In Deutschland arbeiten nach Angaben des Statistischen Bundesamtes rund 4,1 Millionen Menschen im Gesundheitswesen. Damit ist etwa jeder neunte Beschäftigte in diesem Sektor tätig. 71 Prozent von ihnen sind Frauen. Die Gesundheitsdienstberufe (Ärztinnen/Ärzte, Krankenschwestern/-pfleger, MTA etc.) stellen mit 2,1 Millionen Beschäftigten die größte Berufsgruppe der Branche. In der Altenpflege und Heilpädagogik arbeiten etwa 6 Prozent der Beschäftigten im Gesundheitswesen.

Leistungen und Ausgaben

Rund 218 Milliarden Euro werden in Deutschland jährlich für die medizinische Versorgung ausgegeben. Den größten Anteil haben mit 57,9 Milliarden Euro die ärztlichen Leistungen, gefolgt von pflegerischen und therapeutischen Leistungen in Höhe von 48,5 Milliarden Euro. Die Vorsorge ist ein wichtiger Bestandteil des Gesundheitswesens: Für Prävention und Gesundheitsschutz werden 9,7 Milliarden Euro im Jahr ausgegeben. Dabei geht es besonders um Vorsorgeuntersuchungen bei Schwangerschaft, Früherkennungsprogrammen bei Kindern und Jugendlichen, um Gesundheits-Check-ups ab 35, Krebs- und Zahnvorsorge.

Ausgaben für medizinische Versorgung Nach Leistungsarten, in Milliarden Euro



Ärztedichte

Die Zahl der Ärzte in Deutschland ist in den vergangenen Jahren stark gestiegen: Das Statistische Bundesamt berichtet, dass es heute gut doppelt so viele Ärzte und Ärztinnen gibt wie noch 1970. Im europäischen Vergleich gesehen ist die Ärztedichte in Deutschland aber deutlich niedriger als in Norwegen, Belgien oder Italien. Die mit Abstand höchste Ärztedichte weltweit hat das Fürstentum Monaco.

Deutschland

Lees bij de volgende opgaven steeds eerst de vraag voordat je de bijbehorende tekst raadpleegt.

■ Tekst 10 Fakten

In een special van het blad *Deutschland* met het thema ‘gezondheidszorg’ vind je diverse gegevens.

- 1p **44** □ Volgens de tekst wil de Duitse regering de gezondheidszorg hervormen. Welke concrete maatregel wordt voorgesteld?